

Beide Arbeiten lassen auf Grund der eingehenden und sorgfältigen Quellenstudien – besonders der auf dem Bundesarchiv vorhandenen Abschriften aus ausländischen Archiven, den Gesandtschaftsberichten aus der Schweiz – deutlich erkennen, daß ganz vorwiegend politische Überlegungen zu diesen Bündnissen führten. Immerhin dürften eingehende wirtschafts- und handelsgeschichtliche Untersuchungen etwa über die Beziehungen der Werdmüller zu Venedig, die noch fehlen, auch die wirtschaftliche Seite des Problems deutlicher werden lassen. Offensichtlich waren auch die beiden reformierten Stadtstaaten vom Zuge ihrer Zeit ergriffen, einer Zeit, in der die konfessionellen Fragen zwar innerhalb der kleinen Schweiz noch eine ausschlaggebende Rolle spielten, in der großen Welt aber mehr und mehr durch die machtpolitischen Überlegungen zurückgedrängt wurden, und schließlich von einem Richelieu die Staatsräson zum maßgebenden Faktor der Politik gemacht wurde, indem Frankreich, im Innern katholisch, wie auch Venedig, vornehmlich mit protestantischen Staaten gegen Spanien Verbindung suchte.

Beide Untersuchungen beweisen, wie sehr durch genaue Arbeit an den Quellen die Einsicht in die Geschichte der Zwinglistadt noch wesentlich vertieft werden kann.

L. v. M.

Jahresbericht des Zwinglivereins 1945

Wir beginnen diesen Bericht mit der schmerzlichen Pflicht, den Hinschied von zwei um den Zwingliverein hochverdienten Männern zu melden. Am 16. Januar 1946 verschied Prof. Dr. Hans Lehmann, langjähriges Mitglied unseres Vorstandes, am 18. Februar 1946 Prof. DDr. Walther Köhler in Heidelberg. Sein Tod bedeutet für den Zwingliverein einen beinahe unersetzlichen Verlust. Seine Tätigkeit und seine Verdienste um unsern Verein werden in diesem Hefte von anderer Seite gewürdigt.

Die Mitgliederversammlung fand am 2. Juli 1945, 17.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus am Hirschengraben, Zürich, statt. Sie war von 21 Mitgliedern besucht. Der Jahresbericht 1944 wurde genehmigt und die Jahresrechnung 1944 dem Herrn Quästor unter bester Verdankung seiner Mühe abgenommen. Auf eine neue Amtsdauer wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt, mit Ausnahme von Herrn Dr. Hans Schultheß, dessen Rücktrittsgesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste angenommen wurde. An seine Stelle tritt im Vorstand Pfarrer Dr. Rudolf Pfister, Wülflingen, der die Wahl annimmt. Einstimmig wurde das Präsidium wieder dem bisherigen Präsidenten, Prof. L. von Muralt, übertragen, mit dem besten Dank für seine bisherige Tätigkeit. Die beiden Rechnungsrevisoren wurden ebenfalls auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Den Abschluß der Versammlung bildete ein anschaulicher Vortrag von Prof. Leonh. von Muralt: Aus Walther Köhlers Zwingliforschung, namentlich über sein letztes, 1943 erschienenenes Werk: Huldrych Zwingli. Der Referent nahm sowohl zustimmend wie kritisch Stellung zu Köhlers Auffassung über Zwinglis Selbständigkeit als Reformator, über die Schrift: Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit, und über Zwinglis Wirken in der großen Politik.

Am 11. Oktober, dem Todestage Zwinglis, fand wie üblich eine Abendfeier im Großmünster statt. Der interessante Vortrag von Prof. D. Fritz Blanke: Zwingli und der Staat, wurde eingerahmt durch Orgelspiel des Großmünsterorganisten Viktor Schlatter.

Mitgliederbestand. Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Mitgliederwerbung energisch an die Hand genommen. Es wurde ein Merkblatt hergestellt über Ziel und Zweck des Vereins, seine Mittel und Leistungen für seine Mitglieder. Das Merkblatt wurde mit Beitrittskarten an sämtliche bisherigen Mitglieder versandt mit der Bitte um Werbung. Leider war der Erfolg nicht der erhoffte, es ging nicht eine einzige Neuanmeldung ein auf Grund dieser Aktion. Erfolgreicher war die persönliche Werbung der Vorstandsmitglieder, namentlich auch eine solche unter den Mitgliedern der Gelehrten Gesellschaft. So können 19 Neueintritte gemeldet werden; diesen stehen 18 Austritte gegenüber, so daß das neue Jahr mit 357 Mitgliedern angetreten wird.

Publikationen. Der direkte Verkehr mit dem Verleger der Werke Zwinglis in Leipzig war im Frühjahr plötzlich jäh unterbrochen. Immerhin konnte die Verbindung mit Herrn Prof. Walther Köhler in Heidelberg aufrecht erhalten werden und damit jene mit dem Verleger. Im Berichtsjahr konnte keine neue Lieferung gedruckt werden, hingegen sind die Vorbereitungen dafür gemacht und druckfertiges Manuskript zur Fortsetzung ist reichlich bereit. Der vorzeitige Hinschied von Prof. Köhler stellt die Redaktoren nun vor schwierige Fragen.

Der schon länger geplante Ausbau der Quellen und Abhandlungen zur schweizerischen Reformationsgeschichte konnte verwirklicht werden. Die bisherige Serie gilt als abgeschlossen. Im Zwingliverlag, Zürich, beginnt der Zwingliverein eine neue Serie herauszugeben, die den Titel führt: Quellen und Abhandlungen zur Geschichte des schweizerischen Protestantismus. Als Redaktoren wurden die Herren Prof. Ernst Staehelin, Oskar Farnet und Kurt Guggisberg bezeichnet. Damit ist ein längst gestelltes Postulat erfüllt, diese neue Publikation des Zwinglivereins in einem schweizerischen Verlag zu plazieren.

Von den Zwingliana sind zwei Hefte erschienen, das zweite dem Gedächtnisse Heinrich Pestalozzis gewidmet, bei Anlaß der 200. Wiederkehr seines Geburtstages am 12. Januar 1946.

Register zum Bullingerbriefwechsel. Im Berichtsjahre wurden von Max Niehans 1231 Briefe bearbeitet. Die Gesamtzahl der in dreifacher Kartei registrierten Briefe beträgt Ende 1945 2500. Den Behörden, die dieser großen Arbeit ihre finanzielle Unterstützung gewähren, sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Nach dem Ableben von Frau Prof. B. Meyer von Knonau wurde dem Zwingliverein ein Legat ihres Gatten, Fr. 3000.—, ausbezahlt. Nochmals sei diese Gabe auch hier angelegentlich verdankt.

Die vom Herrn Quästor abgelegte Rechnung weist folgende Zahlen auf:

49. Hauptrechnung		Fr.	Fr.
Saldo letzter Rechnung			83 920.60
Einnahmen:			
Jahresbeiträge	3 416.80		
Verkauf Zwingliana	254.85		
Kollekte Abendfeier	80.20		
Zinsen	2 640.38		
Vermächtnis M. v K.	3 000.—		
Kursdifferenzen	879.—	10 271.23	
			94 191.83

Ausgaben:

Druck Zwingliana	2 316.30	
Separata Zwingliana	162.70	
Honorare Zwingliausgabe	2 940.—	
Andere Honorare und Vergütungen	132.15	
Lohnausgleich	132.—	
Drucksachen, Inserate, Bureau	1 154.90	
Bankspesen	244.13	
Rückerstattung eines Jahresbeitrages	20.50	7 102.68
		<u>87 089.15</u>

Übertrag in den Fonds Register z. Bullingerbriefwechsel (Lohnausgleich)		48.—
		<u>87 041.15</u>

Fonds zur Bearbeitung der Register des Bullingerbriefwechsels

Saldo.		5 698.—
----------------	--	---------

Einnahmen:

Subvention des Kirchenrates	1 000.—	
Subvention des Kantons Zürich	6 000.—	
Subvention der Stadt Zürich	3 000.—	
Übertrag aus Hauptrechnung (Lohnausgleich)	48.—	10 048.—
		<u>15 746.—</u>

Ausgaben:

Honorare	7 056.—	
Lohnausgleich	288.—	
Bankspesen	12.—	7 356.—
		<u>8 390.—</u>
Stand am 31. Dezember 1945		

31. Rechnung des Bullingerbriefwechsel-Fonds (Druck)

Übertrag von 1944	3 419.60	
Zinsen	90.69	
Kursgewinne	67.—	3 577.29
		<u>11.44</u>
Ausgaben:		
Spesen und Porti		<u>11.44</u>
Vermögensstand am 31. Dezember 1945		<u>3 565.85</u>

Zürich, den 23. Mai 1946.

Der Präsident: LEONHARD VON MURALT
Die Aktuarin: HELEN WILD.

REDAKTION: DR. LEONHARD v. MURALT
Druck und Verlag der Buchdruckerei Berichthaus in Zürich 1